

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 1,50, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 1,92. — Erscheint
täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27,
Fernsprecher Nr. 92.

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

41. Jahrgang

Organ der Zentrumsparthei

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

41. Jahrgang

Anzeigenpreis:
für Einzelexemplare die Zeile ober deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.
Reklamen kosten pro Zeile 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Lage-Erhöhung, Konturen usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Annahmefrist von Anzeigen 4 Uhr nachm.

Nr. 59

Montag, 11. März 1912.

Nr. 59

Das Reichstagspräsidium.

Nach langen fruchtlosen Vorverhandlungen über die definitive Besetzung der drei Präsidienstellen im Reichstages hat am Freitag endlich die Wirklichkeit der Wahl Klarheit u. Entscheidung gebracht. Es wurden, wie schon kurz berichtet, gewählt:

Kämpf (Fortschrittliche Volkspartei) zum Präsidenten des Reichstages mit 192 gegen 191 Stimmen, wovon 187 auf den Abgeordneten Spahn fielen, also mit einer Stimme Majorität.

Paasche (nationalliberal) zum ersten Vizepräsidenten mit 197 gegen 185 Stimmen, die auf den bisherigen ersten Vizepräsidenten Scheidemann fielen, während 18 Stimmen ungültig und vier zersplittert waren.

Dove (Fortschrittliche Volkspartei) zum zweiten Vizepräsidenten mit 200 gegen 147 Stimmen, die wieder auf den Sozialdemokraten Scheidemann fielen, während 18 Stimmen ungültig und vier zersplittert waren.

Präsident Kämpf, sowie die Vizepräsidenten Paasche und Dove haben die Wahl angenommen und bilden demnach für die Dauer der Session das Präsidium des neuen Reichstages.

Das definitive Präsidium des Reichstages besteht also aus einem Fortschrittler als Präsidenten, einem Nationalliberalen als ersten Vizepräsidenten und einem zweiten Fortschrittler als zweiten Vizepräsidenten. Der Unterschied zwischen dem provisorischen und dem definitiven Reichstagspräsidium besteht nur darin, daß der nationalliberale Abgeordnete Paasche an die Stelle des Herrn Scheidemann getreten ist, der damit den zweiten „weltgeschichtlichen Augenblick“ um mit dem Vornamen zu reden, erlebt hat.

Der Reichstag hat somit ein reines Präsidium des Liberalismus, jedoch kein Großblockpräsidium, da der Genosse Scheidemann nicht wieder gewählt worden ist. Präsident Kämpf wurde aber als Großblockpräsident mit allen Stimmen der Sozialdemokraten,

der Freisinnigen und der Nationalliberalen gewählt. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten trennten sich die Wege der Großblockparteien, indem die Nationalliberalen Herrn Paasche als einen Kandidaten aus ihren eigenen Reihen stellten, während Sozialdemokratie und Fortschritt auch hier zusammengingen und für Scheidemann stimmten. Dieser würde auch über die Nationalliberalen gestimmt haben, wenn nicht das Zentrum und die Rechte ungeachtet des schmachvollen Verhaltens der Nationalliberalen hatten bereit finden lassen, dem nationalliberalen Herrn Paasche zum Siege zu verhelfen, um die Wahl eines Sozialdemokraten in das Präsidium zu verhindern. Bekanntlich ist Herr Scheidemann bei der provisorischen Wahl des Reichstagspräsidiums nur mit nationalliberaler Hilfe gewählt worden, gegen den von der Rechten u. dem Zentrum aufgestellten konservativen Abgeordneten Dietrich. Und jetzt hätte Genosse Scheidemann gegen den nationalliberalen Herrn Paasche sogar sehr leicht mit einer großen Mehrheit siegen können, wenn nicht das Zentrum und die Rechte die Sache geliebt hätten. Herr Paasche zum Siege verholfen hätten. Nachdem sich eine Mehrheit von einer Stimme für Herrn Kämpf als Präsidenten des Reichstages ergeben hatte, konnte das Zentrum und die Rechte kein Interesse mehr daran haben, in diesem Reichstagspräsidium vertreten zu sein, weshalb sie auch keine eigenen Kandidaten für die Wahl eines ersten und zweiten Vizepräsidenten stellten. Von seinen politischen Gegnern gewählt, von seinen linksliberalen u. sozialdemokratischen Freunden verlassen, konnte Herr Paasche wieder den Präsidentensitz einnehmen. Ein Vorfall, wie er so sonderbar noch niemals im Reichstage vorgekommen ist.

Noch seltsamer gestaltete sich die Wahl des fortschrittlichen Abgeordneten Dove zum zweiten Vizepräsidenten. Dieser wurde sogar gegen die Stimmen seiner eigenen Partei gewählt, da die Fortschrittliche Volkspartei — ob auch hier in Verfolg eines geheimen Bünd-

nisses, lassen wir dahingestellt — sich nun einmal so sehr in die Abhängigkeit oder in Verbindung mit der Sozialdemokratie fühlte, daß sie bei dieser Wahl das eigene Fraktionsmitglied im Stich ließen und gegen ihn für den Sozialdemokraten Scheidemann stimmte. War das nicht ein „heroisches Opfer“ von Seiten der Fortschrittlichen Volkspartei. Oder bildet diese ganze Präsidiumswahl nicht vielmehr eine Satyre, wie sie nicht bitterer gedacht werden kann. Diese Auffassung gab sich auch dadurch zu erkennen, daß die Erklärung des zweiten Vizepräsidenten Dove, er nehme die Wahl mit Dank an, gerade von denjenigen die ihn gewählt hatten, mit stürmischem Lachen aufgenommen wurde, während seine eigenen politischen Freunde sich in eisiges Schweigen hüllten.

Wie bereits mitgeteilt, fand bei der Wahl des Präsidiums nach dem Kämpf und Paasche bereits gewählt waren, eine Pause statt, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten vorher Stellung zu nehmen und darüber mit anderen Parteien zu verhandeln. Die Freisinnigen lehnten für sich den 2. Vizepräsidenten ab und erklärten sich für den Sozialdemokraten Scheidemann. Dienstfertig erhoben sich nun die Nationalliberalen, die Rinde auszufüllen. Sie präsentierten der Rechten den Abg. Sieg. Da von diesem aber bekannt geworden war, daß er bei der vorigen Präsidentenwahl rot gestimmt hatte, weigerten sich die Rechte und das Zentrum, diesem Kandidaten der Nationalliberalen ihre Stimme zu geben, und beschloßen, den freisinnigen Abgeordneten Dove gegen seine Parteifreunde wiederzuwählen, was dann auch geschah.

So haben wir denn jetzt ein Reichstagspräsidium, in dem die Fortschrittliche Volkspartei als die stärkste Partei nicht nur den Posten eines Präsidenten, sondern auch die Stelle eines zweiten Vizepräsidenten besetzt. Und die nationalliberale Fraktion als die vierthöchste Partei hat das erste Vizepräsidium erhalten! Wer die Entwicklung der Präsi-

denwahl nicht kennt, mag die ganze Wahl für einen Scherz halten. Und wie beschämend und schädigend ist das für das Ansehen des deutschen Reichstages im In- und Auslande! Die Schuld daran liegt einzig und allein beim Liberalismus, der die Irrungen und Wirrungen nicht nur bei den Wahlen zum Reichstagspräsidium herbeigeführt und damit zu verantworten hat. Mit der Fortschrittlichen Volkspartei kann man nicht mehr rechnen; sie hat ihr Vasallen-Verhältnis zur Sozialdemokratie, namentlich bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten, so deutlich bewiesen, daß sie sogar die befreundete nationalliberale Partei mit ihrem Kandidaten im Stich ließ. Und die nationalliberale Partei selbst? Sie hätte bei dieser Wahl den vollständigen politischen und moralischen Bankrott erlitten, wenn nicht Zentrum und Rechte nach dem Grundsatz des „kleinen Abg.“ dem Abg. Paasche gegenüber dem Sozialdemokraten Scheidemann zum Siege verholfen hätte. Die nationalliberale Partei hat sich wochenlang immer mit dem Anspruch ihrer Partei auf die Stelle des Präsidenten gebrüht. Als aber Sozialdemokratie und Fortschritt nein sagten, ließ die nationalliberale Fraktion von der Linken sich umgarnen und stimmte unter Verzicht auf alle Präsenstionen, die sie bisher dem „schwarzen Blau“ gegenüber geäußert hatte, Scheidemann für den Großblock-Präsidenten, während sie ihren eigenen Vizepräsidenten nur mit Hilfe der Stimmen des „schwarzen Blauen Blocks“ zur Mehrheit bringen konnte. Sonderbar, sehr sonderbar!



AMOL
hilft sicher u. sofort unt. voll. Garantie bei Rheumatismus, Hexenschuss, Kopfschmerzen etc. Preis 50 Pf., groß. Flaschen 0,75, 1,25 M. 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 12.00, 15.00, 20.00, 25.00, 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00, 80.00, 90.00, 100.00, 120.00, 150.00, 200.00, 250.00, 300.00, 400.00, 500.00, 600.00, 700.00, 800.00, 900.00, 1000.00, 1200.00, 1500.00, 2000.00, 2500.00, 3000.00, 4000.00, 5000.00, 6000.00, 7000.00, 8000.00, 9000.00, 10000.00, 12000.00, 15000.00, 20000.00, 25000.00, 30000.00, 40000.00, 50000.00, 60000.00, 70000.00, 80000.00, 90000.00, 100000.00, 120000.00, 150000.00, 200000.00, 250000.00, 300000.00, 400000.00, 500000.00, 600000.00, 700000.00, 800000.00, 900000.00, 1000000.00, 1200000.00, 1500000.00, 2000000.00, 2500000.00, 3000000.00, 4000000.00, 5000000.00, 6000000.00, 7000000.00, 8000000.00, 9000000.00, 10000000.00, 12000000.00, 15000000.00, 20000000.00, 25000000.00, 30000000.00, 40000000.00, 50000000.00, 60000000.00, 70000000.00, 80000000.00, 90000000.00, 100000000.00, 120000000.00, 150000000.00, 200000000.00, 250000000.00, 300000000.00, 400000000.00, 500000000.00, 600000000.00, 700000000.00, 800000000.00, 900000000.00, 1000000000.00, 1200000000.00, 1500000000.00, 2000000000.00, 2500000000.00, 3000000000.00, 4000000000.00, 5000000000.00, 6000000000.00, 7000000000.00, 8000000000.00, 9000000000.00, 10000000000.00, 12000000000.00, 15000000000.00, 20000000000.00, 25000000000.00, 30000000000.00, 40000000000.00, 50000000000.00, 60000000000.00, 70000000000.00, 80000000000.00, 90000000000.00, 100000000000.00, 120000000000.00, 150000000000.00, 200000000000.00, 250000000000.00, 300000000000.00, 400000000000.00, 500000000000.00, 600000000000.00, 700000000000.00, 800000000000.00, 900000000000.00, 1000000000000.00, 1200000000000.00, 1500000000000.00, 2000000000000.00, 2500000000000.00, 3000000000000.00, 4000000000000.00, 5000000000000.00, 6000000000000.00, 7000000000000.00, 8000000000000.00, 9000000000000.00, 10000000000000.00, 12000000000000.00, 15000000000000.00, 20000000000000.00, 25000000000000.00, 30000000000000.00, 40000000000000.00, 50000000000000.00, 60000000000000.00, 70000000000000.00, 80000000000000.00, 90000000000000.00, 100000000000000.00, 120000000000000.00, 150000000000000.00, 200000000000000.00, 250000000000000.00, 300000000000000.00, 400000000000000.00, 500000000000000.00, 600000000000000.00, 700000000000000.00, 800000000000000.00, 900000000000000.00, 1000000000000000.00, 1200000000000000.00, 1500000000000000.00, 2000000000000000.00, 2500000000000000.00, 3000000000000000.00, 4000000000000000.00, 5000000000000000.00, 6000000000000000.00, 7000000000000000.00, 8000000000000000.00, 9000000000000000.00, 10000000000000000.00, 12000000000000000.00, 15000000000000000.00, 20000000000000000.00, 25000000000000000.00, 30000000000000000.00, 40000000000000000.00, 50000000000000000.00, 60000000000000000.00, 70000000000000000.00, 80000000000000000.00, 90000000000000000.00, 100000000000000000.00, 120000000000000000.00, 150000000000000000.00, 200000000000000000.00, 250000000000000000.00, 300000000000000000.00, 400000000000000000.00, 500000000000000000.00, 600000000000000000.00, 700000000000000000.00, 800000000000000000.00, 900000000000000000.00, 1000000000000000000.00, 1200000000000000000.00, 1500000000000000000.00, 2000000000000000000.00, 2500000000000000000.00, 3000000000000000000.00, 4000000000000000000.00, 5000000000000000000.00, 6000000000000000000.00, 7000000000000000000.00, 8000000000000000000.00, 9000000000000000000.00, 10000000000000000000.00, 12000000000000000000.00, 15000000000000000000.00, 20000000000000000000.00, 25000000000000000000.00, 30000000000000000000.00, 40000000000000000000.00, 50000000000000000000.00, 60000000000000000000.00, 70000000000000000000.00, 80000000000000000000.00, 90000000000000000000.00, 100000000000000000000.00, 120000000000000000000.00, 150000000000000000000.00, 200000000000000000000.00, 250000000000000000000.00, 300000000000000000000.00, 400000000000000000000.00, 500000000000000000000.00, 600000000000000000000.00, 700000000000000000000.00, 800000000000000000000.00, 900000000000000000000.00, 1000000000000000000000.00, 1200000000000000000000.00, 1500000000000000000000.00, 2000000000000000000000.00, 2500000000000000000000.00, 3000000000000000000000.00, 4000000000000000000000.00, 5000000000000000000000.00, 6000000000000000000000.00, 7000000000000000000000.00, 8000000000000000000000.00, 9000000000000000000000.00, 10000000000000000000000.00, 12000000000000000000000.00, 15000000000000000000000.00, 20000000000000000000000.00, 25000000000000000000000.00, 30000000000000000000000.00, 40000000000000000000000.00, 50000000000000000000000.00, 60000000000000000000000.00, 70000000000000000000000.00, 80000000000000000000000.00, 90000000000000000000000.00, 100000000000000000000000.00, 120000000000000000000000.00, 150000000000000000000000.00, 200000000000000000000000.00, 250000000000000000000000.00, 300000000000000000000000.00, 400000000000000000000000.00, 500000000000000000000000.00, 600000000000000000000000.00, 700000000000000000000000.00, 800000000000000000000000.00, 900000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000.00, 1200000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000.00, 9000000000000000000000000.00, 10000000000000000000000000.00, 12000000000000000000000000.00, 15000000000000000000000000.00, 20000000000000000000000000.00, 25000000000000000000000000.00, 30000000000000000000000000.00, 40000000000000000000000000.00, 50000000000000000000000000.00, 60000000000000000000000000.00, 70000000000000000000000000.00, 80000000000000000000000000.00, 90000000000000000000000000.00, 100000000000000000000000000.00, 120000000000000000000000000.00, 150000000000000000000000000.00, 200000000000000000000000000.00, 250000000000000000000000000.00, 300000000000000000000000000.00, 400000000000000000000000000.00, 500000000000000000000000000.00, 600000000000000000000000000.00, 700000000000000000000000000.00, 800000000000000000000000000.00, 900000000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000000.00, 1200000000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000000.00, 9000000000000000000000000000.00, 10000000000000000000000000000.00, 12000000000000000000000000000.00, 15000000000000000000000000000.00, 20000000000000000000000000000.00, 25000000000000000000000000000.00, 30000000000000000000000000000.00, 40000000000000000000000000000.00, 50000000000000000000000000000.00, 60000000000000000000000000000.00, 70000000000000000000000000000.00, 80000000000000000000000000000.00, 90000000000000000000000000000.00, 100000000000000000000000000000.00, 120000000000000000000000000000.00, 150000000000000000000000000000.00, 200000000000000000000000000000.00, 250000000000000000000000000000.00, 300000000000000000000000000000.00, 400000000000000000000000000000.00, 500000000000000000000000000000.00, 600000000000000000000000000000.00, 700000000000000000000000000000.00, 800000000000000000000000000000.00, 900000000000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000000000.00, 1200000000000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000000000.00, 9000000000000000000000000000000.00, 10000000000000000000000000000000.00, 12000000000000000000000000000000.00, 15000000000000000000000000000000.00, 20000000000000000000000000000000.00, 25000000000000000000000000000000.00, 30000000000000000000000000000000.00, 40000000000000000000000000000000.00, 50000000000000000000000000000000.00, 60000000000000000000000000000000.00, 70000000000000000000000000000000.00, 80000000000000000000000000000000.00, 90000000000000000000000000000000.00, 100000000000000000000000000000000.00, 120000000000000000000000000000000.00, 150000000000000000000000000000000.00, 200000000000000000000000000000000.00, 250000000000000000000000000000000.00, 300000000000000000000000000000000.00, 400000000000000000000000000000000.00, 500000000000000000000000000000000.00, 600000000000000000000000000000000.00, 700000000000000000000000000000000.00, 800000000000000000000000000000000.00, 900000000000000000000000000000000.00, 1000000000000000000000000000000000.00, 1200000000000000000000000000000000.00, 1500000000000000000000000000000000.00, 2000000000000000000000000000000000.00, 2500000000000000000000000000000000.00, 3000000000000000000000000000000000.00, 4000000000000000000000000000000000.00, 5000000000000000000000000000000000.00, 6000000000000000000000000000000000.00, 7000000000000000000000000000000000.00, 8000000000000000000000000000000000.00, 9000000000000000000000000000000000.00, 10000000000000000000000000000000000.00, 12000000000000000000000000000000000.00, 15000000000000000000000000000000000.00, 20000000000000000000000000000000000.00, 25000000000000000000000000000000000.00, 30000000000000000000000000000000000.00, 40000000000000000000000000000000000.00, 5000000000

Preussischer Landtag.

Berlin, 8. März.

Das Abgeordnetenhaus begann heute mit der zweiten Beratung des

Baueinsatz.

Verschiedene Abgeordnete aus dem Osten benutzten die Gelegenheit, um für die Stadt Stettin Kompensationen zu verlangen für den Schaden, den sie durch den Ausbau der Wasserstraßen im Westen wahrscheinlich haben werde.

Minister Breitenbach erklärte, der Staat tue alles Mögliche, um zwischen dem Osten und Westen einen Ausgleich herbeizuführen; müsse es aber ablehnen, in allen Fällen, wo Industriezweige sich durch die Schaffung von Verkehrsweisen geschädigt fühlten, seinerseits für Kompensationen zu sorgen.

Ein sozialdemokratischer Initiativantrag, der Baukontrollen aus Arbeiterkreisen und Übertragung der städtischen Baubestimmungen auf landliche Bauteile forderte, fand in dem Hause eine wenig freundliche Aufnahme.

Der Minister hielt Arbeiterkontrollen einerseits für die Kontrolle nicht genügend ausgebildet, andererseits aber für geeignet, eine Verschärfung der Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen.

Schärfer wandte sich gegen den sozialdemokratischen Antrag der konservative Freiherr v. Mallat. Er sah darin eine neue Vermählung der Sozialdemokratie, sich Agitatoren zu verschaffen und dieselben gewissermaßen unter einem geschützten Deckmantel unter die Landbevölkerung zu schicken.

Der weitere Teil der Debatte wurde hauptsächlich durch Kanalfragen beherrscht. Der werdende Mittelkanal stand wieder einmal auf der Tagesordnung; die Konservativen wiederholten ihr: Bis Hannover und nicht weiter und forderten gleichzeitig die zielbewusste Förderung der Schifffahrt im Osten; sie setzen große Hoffnung auf die Künge Ausnutzung der Schifffahrtsgaben.

Der Abg. König (Ztr.) befürwortete die Unterstützung eines Kanalprojektes, das den Rhein von Arelsdorf aus durch die holländische Provinz Limburg mit Antwerpen verbindet.

Minister Breitenbach hielt dem Redner gleich vier Konkurrenzprojekte entgegen und erklärte den Bau eines Kanals aus Wesel nach Emden der bekanntlich auch Völschlitz berühren und an der holländischen Grenze entlang geführt werden soll, für mindestens ebenso wichtig. Dann machte er die für den deutschen Südwesen sehr wichtige Mitteilung, daß Preußen Tarifermäßigungen für Erze und Kohlen nach dem Mosel- und Saargebiet einzuführen beabsichtigt, damit endlich der Ruf nach der Mosel- und Saartransaktion aufhöre.

Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Das Herrenhaus stimmte heute dem Annap-Schiffgesetz, das die Vorschriften für die Annap-Schiffsklassen den neuen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung und der Privatbeamtenversicherung anpaßt, zu, ohne Änderungen vorzunehmen.

Debatte über die Erweiterung der staatlichen Bergwerksanlagen in Westfalen und die Beteiligung des Staates an den Schifffahrtsgesellschaften für den Kohlentransport nach Süd-Deutschland, sowie den Kohlenexport nach Süd-Deutschland und das Gesetz zur Entlastung der Oberrechnungskammer.

Am Dienstag hält das Haus die nächste Sitzung ab.

Deutschland!

Die Wehrvorlagen.

Wie neuerdings aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind die Wehrvorlagen dem Bundesrat noch nicht zugegangen. Es ist überhaupt fraglich geworden, ob sie noch vor Ostern an den Bundesrat kommen. Die Entscheidung darüber ist an maßgebenden Stellen noch nicht gefallen. Die Reise der Finanzminister nach Berlin wird sich unter diesen Umständen erübrigen und ist auch bereits abgelehnt worden. Über die Deckungsfrage ist man sich nach wie vor weder im Bundesrat noch in der Regierung einig und im Klaren.

Zur Durchführung der Privatbeamtenversicherung.

Der Etat für die neue Reichsanstalt der Privatbeamtenversicherung ist Blättern zufolge am Donnerstag vom Bundesrat verabschiedet worden. Man kann daher annehmen, daß der Haushaltsplan als ein Nachtrag zum Reichshaushaltsplan für 1912 schon in den nächsten Tagen dem Reichstag zugehen wird. Nach einer Annahme im Reichstag dürfte dann die amtliche Bekanntgabe der Mitteilungen des Direktoriums, soweit sie zur Organisation der Reichsversicherungsanstalt schon jetzt möglich sind, erfolgen. Da beabsichtigt ist, die Privatbeamtenversicherung am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft zu setzen, werden die Vorarbeiten, die bereits seit kurzem in Angriff genommen sind, mit größter Beschleunigung weitergeführt werden.

8. März. Der Kaiser traf in Begleitung des Prinzen Heinrich mit Gefolge in Autenhausen von Tugbaven um 12.15 Uhr vor dem Verwaltungsgelände des Norddeutschen Lloyd ein, wo er vom präsidierenden Bürgermeister Stadthaus, dem Präsidenten des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, Konsul Melis und dem Direktor Heinemann empfangen wurde. Nach einem etwa einstündigen Aufenthalt im Verwaltungsgelände des Lloyd wurde die Fahrt zum Kaiserhof fortgesetzt. Der Kaiser verweilte bis 3 Uhr im Kaiserhof und nahm hierauf in Gesellschaft des Senats und der Herren des Norddeutschen Lloyd das Frühstück ein.

Der Kaiser verließ Bremen um 3 Uhr 15 Minuten. Seine Ankunft auf dem Bremer Bahnhof in Berlin erfolgte am 9. März 45 Minuten.

Frankreich.

Sensationeller Selbstmord eines französischen Oberstabsarztes in Marokko.

Echo de Paris berichtet den kürzlich von dem früheren Oberstabsarzt des marokkanischen Expeditionskorps Debire verübten Selbstmord und behauptet, der unglückliche Arzt sei ein Opfer der Nachlässigkeit der Kriegsverwaltung, die für den Sanitätsdienst des Expeditionskorps gar nichts vorgesehen habe, die Truppen seien auf dem Marsch wie Fliegen umgefallen und Dr. Debire habe, nachdem er sich vergebens an das Kriegsministerium gewandt, um keine Zeit zu verlieren, aus dem Auslande sich die notwendigen Hilfsmittel kommen lassen. Aus Furcht vor Interpellationen über die große Sterblichkeit bei dem Expeditionskorps habe man Debire zum Sündenbock auszuwählen u. dieser sei in den Tod gegangen, als er seine Laufbahn auf so ungerechte Weise vernichtet sah.

Norwegen.

Die geplante Südpol-Expedition Amundsen.

In Christiania sandten der König, die Königin, die Regierung und die Geographische Gesellschaft Amundsen Glückwunschtelegramme. Der König hat das Ersuchen genehmigt, daß sein Name, sowie der der Königin bei der kartographischen Aufnahme der neu entdeckten Gegend benützt wird. Auf der Höhe wurde unter großer Begeisterung ein Hoch auf Amundsen ausgebracht. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt.

Die Lage in China.

8. März. Ein Teil der in der Mandchurei gelandeten Expeditionstruppen der Aufständischen hat sich, trotz der Aufforderung der Mandschurischen Regierung, abzugeben, in Kwantung und in der angrenzenden neutralen Zone festgesetzt und sich in eine Räuberbande verwandelt. Das gegen sie entsandene dritte Bataillon der Polizeitruppen hat sich ihnen angeschlossen. Aus Kaiping ist eine Abteilung ausgerückt, um die Räuber zu zerstören.

8. März. Im Zusammenhang mit Ereignissen in Peking erteilte Juanfukai dem Generalgouverneur die Weisung, die Truppen von ihren Polizeiposten zu befreien, verdächtige Truppenteile zu entlassen, die Truppen außerhalb der Stadt zu halten und den Schutz der Städte ausschließlich der Polizei anzuvertrauen.

8. März. Französische Truppen hielten gestern Abend am Bahnhof 200 chinesische Soldaten an und entwaffneten 80. Die übrigen wurden in ihre Gewehre, und die Lage wurde gefahrlos, bis ein chinesischer Offizier eintritt und die chinesischen Soldaten überredete, sich zurückzuziehen. Nachmittags wurde eine starke Abteilung chinesischer Soldaten, die sich Tientsin auf dem großen Kanal näherte, angehalten und von französischen und japanischen Truppen entwaffnet. Die amerikanischen Kreuzer Cincinnati und Buffalo sind gestern Nacht in Taku angekommen.

8. März. Die republikanischen Behörden in Schanghai begannen vorsichtig die Truppen aufzulösen. 400 Mann hauptsächlich aus Schanghai haben ihre Waffen und Uniformen abgeliefert und für einen Monat Sold erhalten. Besondere Vorsichtsmaßnahmen werden getroffen, um Unruhen der Truppen zu verhindern.

8. März. Die Morning Post meldet aus Schanghai vom 8. März: Juanfukai hat den Vizepräsidenten Sijuanhang beauftragt, sich von Wutschang nach Nanking zu begeben, um vorübergehend die Geschäfte als Präsident zu führen. Sijuanhang hat zugefagt.

8. März. Die Nationalversammlung hat folgendes Programm angenommen: Juanfukai wird nach Ablegung des Amtes des Präsidenten der Nationalversammlung die Namen der Kabinettsmitglieder telegraphisch mitteilen. Nachdem die Versammlung die Wahl des Ministeriums gebilligt hat, wird sich das Kabinett nach Nanking begeben, um sein Amt anzutreten. Sunjatsen legt die vorläufige Zeitung nieder und übergibt Sijuanhang als Vertreter Juanfukais das Präsidentenamt.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

8. März. Nach einer über Wien aus Konstantinopel hierher gelangten Meldung soll das türkische Kriegsministerium die Nachricht verbreitet haben, daß es den Türken und Arabern in der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. gelungen sei, Maraghe wieder zu besetzen. Diese Nachricht ist ganz unrichtig. Beim letzten Zusammenstoß haben die Türken und Araber eine wirkliche Niederlage mit sehr erheblichen Verlusten erlitten. Maraghe befindet sich im festen Besitz der italienischen Truppen.

8. März. Der österreichische Kreuzer Maria Theresia ist hier eingetroffen und bleibt zwei Wochen hier.

8. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Kairo, nach dort eingetroffenen Nachrichten aus Adana werde von den Gobihas die Niedermetzelung der Italiener und Armenier gepredigt.

8. März. Nach Mitteilungen des Popolo Romano befinden sich jetzt 103 000 Mann auf dem tripolitikanischen Kriegsschauplatz und in Italien sind 281 000 Mann unter Waffen.

Bergarbeiterbewegung.

8. März. Der Bezirksverband des katholischen Arbeiter- und Knappenverbandes des Bezirks Dordrecht erläßt einen Aufruf, in dem er seine Mitglieder ersucht, sich nur an die Parole des Gewerkschafts zu halten und nicht zu streiken.

8. März. Heute traf hier eine Anzahl Gendarmen aus dem Bezirk des 2. Armee-Korps ein, die sofort auf die einzelnen Bezüge des Landkreises verteilt wurden, um rechtzeitig auf jeden etwa ausbrechenden Streik auszuweichen zu sein.

8. März. Der alte Verband versendet eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: „In letzter Stunde hat die Regierung durch den Herrn Staatssekretär des Innern den Versuch unternommen, vermittelnd einzugreifen, um den Ausbruch eines Niesenkampfes für das Ruhrgebiet zu verhindern. Es wird jedoch wohl zu spät sein. Die Verhandlungen bewegten sich hauptsächlich in dem Sinne, ob, wenn die bestehenden Arbeiterausschüsse bei den Werkverwaltungen vorstellig und dort die Forderungen der Bergarbeiter vertreten würden, nicht der Frieden erhalten werden könnte. In dieser Hinsicht ist jedoch wenig Aussicht vorhanden. Nicht nur, daß schon in früheren Jahren die von den Arbeiterausschüssen in der Lohnfrage unternommenen Schritte zurückgewiesen worden sind, auch die letzten Antwortschreiben der Grubenverwaltungen lassen in dieser Beziehung nicht die geringste Hoffnung aufkommen. Damit sind alle Hoffnungen auf eine gütliche Beilegung des Streites hinfällig. Die Unternehmer müssen den in ihren Antwortschreiben eingenommenen Standpunkt wesentlich ändern, die Arbeiterausschüsse auch als berechtigte Vertreter in der Lohnfrage anerkennen und bestimmte Zugeständnisse machen. Es werden wohl in den ersten Tagen der nächsten Woche über 200 000 Bergarbeiter im Kampfe stehen.“

8. März. Die Oberste Reichsregierung meldet: In einer gestern abgehaltenen Versammlung der fünf Bergarbeiterverbände wurde beschlossen, an die Leistungen der einzelnen Stufen und Gruben Oberste Reichsregierung eine neue Eingabe auf Gewährung einer 15prozentigen Lohnsteigerung zu richten, und zwar vom 1. April ab sowie auf Befreiung größerer Lohnunterchiede zwischen gleichartigen Arbeitern. In der Verhandlung wird angeführt, daß die Löhne seit 1908 ständig gesunken seien und daß heute die alte Höhe noch nicht erreicht hätten, während andererseits der Lebensunterhalt sich bis 100 Prozent erhöht habe.

8. März. Von den hiesigen Kohlenlagern gehen Ruhrkohlen per Schiff nach Rotterdam. Es sind Unterkohlen als Ersatz für die infolge des Ausstandes ausgebliebenen englischen Kohlen.

8. März. Bei der Bremerhavener Unternehmerrunde am 8. März sind 1000 Mann darunter 350 Kohlenarbeiter. Die Abfertigung der Schiffe ist noch nicht geklärt.

8. März. Die Behörden für das Beleuchtungs- und die Verwaltung der Gaswerke haben mit Rücksicht auf den englischen Kohlenarbeiterausstand und die unzureichende Zufuhr aus Deutschland eine ziemlich weitgehende Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung beschlossen, um an den vorhandenen Kohlenvorräten möglichst zu sparen. An den Doppelbrennerlampen soll vorläufig nur ein Brenner und an den Kandelabern mit zwei Lampen nur eine Lampe angezündet werden.

8. März. Vertreter der Hauptleistungsgesellschaften versammelten sich heute nachmittags im Ministerium des Innern, um über die durch den Kohlenausstand geschaffene Lage zu beraten, und um festzustellen, in welchem Umfang sie den Verkehr aufrechterhalten können. Nach privaten Berichten feiern infolge des Ausstandes 10 000 Arbeiter, Kranführer und Eisenbahnbeamte im Glasgower Hafen. Viele Arbeiter der Vollindustrie von Colne haben die Arbeit eingestellt, andere erteilten die Kündigung.

8. März. Die Folgen des Bergarbeiterstreiks werden immer größer. Das Glend mehr als überall, zumal die Streikgelehrten aus den Kohlen- und Lebensunterhalt der Arbeiterfamilien nicht ausreichen. In den Kohlenbänken stehen fast alle Fabriken still, da sie ihre Kohlen immer direkt aus den Gruben erhalten und keine Lager halten. In Grimby hungern die Kinder der beschäftigten Arbeiter, weshalb die Stadt ihre Speisung übernimmt. Auch die Industriestadt St. Helens nimmt sich der hungerleidenden Kinder an. Die Baumwollindustrie Lancashire kommt täglich in eine schwierige Lage. In Glasgow wurden weiteren 30 000 Arbeitern gekündigt; viele Schiffe liegen dort untätig; der Hafen ist mit Waren aller Art gefüllt. In allen Bergwerksdistrikten herrscht große Not und Armut. Der gestrige beschlossene Streik auf der Schiffschifferei von Cambsell Laird und Birchhead ist zur Tatsache geworden. Angef. 2000 Leute verlieren die Arbeit.

8. März. Die Konferenz der Vertreter der Bergleute wird am Montag Abend zusammenberufen. Es gilt als sicher, daß die Bergarbeiter die Einladung der Regierung zu einer erneuten gemeinsamen Besprechung Folge leisten werden.

8. März. Englische Agenten befinden sich augenblicklich in Belgien, besonders in den Kohlengebieten von Mons und Charleroi, um dort Kohlen zu beschaffen. Es werden bis 8 Preis, über den normalen Preis geboten, aber die Grubenbesitzer fürchten, daß die Streikstimmung entzündet werde, falls sie sich zum Verkauf der Kohle nach England entschließen. Der Verkehr Ostende-Dover wird in den nächsten Tagen ebenfalls eingeschränkt werden.

Gerichtssaal.

8. März. Das Schwurgericht verurteilte heute den 24jährigen Schlossergesellen Rudolf Rabner aus Ludwig (Wöhmen) wegen Straßenraubes zu 10 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen. Er hat in Gemeinschaft mit dem Wäcker Hans Jobotke aus Bonn am Abend des Pfingstmontags 1909 zwischen Herfel und Bonn am Rad-

fahrer aus Köln den Eisenbahnsekretär Göttinger und den Expedienten Rasper überfallen, ausgeraubt und gefesselt in ein Kornfeld geworfen. 3. ist wegen Straßenraubes bereits im Jahre 1910 zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

8. März. Das Kriegsgericht der Kommandantur verurteilte den Arbeitssoldaten Bauer wegen kälteren Angriffs auf einen Vorgesetzten zu sechs Jahren drei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte wollte lieber ins Zuchthaus kommen, als in der Arbeiterabteilung bleiben; er hatte deswegen nach einem Sergeant mit einem Brett geworfen.

8. März. Eine für größere Schweinezüchter wichtige Entscheidung fällt gestern bei der Arnberger Strafkammer. Der Mühlenbesitzer Kerling in Sichtigvor bei Wetzlar, der durchschnittlich 300 Schweine jährlich mästet, hatte innerhalb 5 Wochen 14 Schweine geschlachtet und das Fleisch verkauft. Hieran verurteilte ihn das Schöffengericht zu 15 M Geldstrafe, weil er ohne Genehmigung eine gewerbliche Anlage, eine Schlachtereierie, errichtet habe. Vor der Strafkammer machte Kerling geltend, daß es sich um Schlachtkühen gehandelt habe, wie sie bei jeder größeren Schweinemästerei vorkämen. In dem Schöffengerichtsurteil wird ausgeführt, daß R. durch das Schlachten einen höheren Preis erzielt habe, als wenn er die Schweine lebend verkauft hätte. R. bestritt demgegenüber, daß Kranke und unzüchtige Schweine von den Mägern überhaupt nicht oder nur ungern genommen würden. Auf Grund von Sachverständigenurteilen wurde Kerling von der Strafkammer kostenlos freigesprochen.

Arbeiterbewegung.

8. März. Die Disziplin der Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbände für das Schneidergewerbe hielt gestern Abend eine hart besetzte Versammlung ab. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die von den Arbeitgeberverbänden gegen den Münchener Vorstand erhobene Anschuldigung, dieser habe den Kampf gefördert, als unrichtig bezeichnet wird.

Die der D. A. meldet, hat der Verband die Generalauflösung für Berlin und 157 andere Städte angekündigt.

Luftfahrt.

8. März. Heute nachmittag 11 der Flieger Hoffmann mit einem Harlan-Edelkater 32 Minuten 33 Sekunden mit 4 Passagieren geflogen. Er stellte einen neuen Weltrekord auf.

Kirchliches.

Verwendung des diesjährigen Fastenalmosens. Unser hochw. Herr Bischof Felix hat geklärt, daß von dem Ertrage des diesjährigen Fastenalmosens in denjenigen Pfarren, in welchen Hiezu ein Bedürfnis besteht, für verfallene Arme und zur Bekleidung armer Schulfinder, namentlich Erstkommunikanten, ein Drittel durch die Herren Pfarrer verwendet werde. Die beiden anderen Drittel des Ertrages (bez. dort, wo das erwähnte Bedürfnis nicht vorliegt, der ganze Ertrag) sollen zur Heranbildung von Geistlichen in den Diözesan-Anstalten und zu anderen Diözesanzwecken zur Verwendung kommen. Nach der aus drücklichen Bestimmung der Fastenverordnung ist ein jeder gehalten, sein Fastenalmosen in eine der in den Kirchen angebrachten Büchsen niederzulegen, damit daselbst nach der vom hochw. Herrn Bischof zu treffenden Bestimmung zur Verwendung gelange.

53. Westf. Provinzial-Landtag.

Münster, 8. März.

In der heutigen Sitzung beschäftigte sich das Haus mit dem Gesetzentwurf betreffend den Verband zur Reinhaltung der Ruhr. Der Abg. Raut v. Borries (Herford) trug den Sachverhalt vor. In der Debatte trat Abg. Landrat zur Nieden (Gelsenkirchen) für die Vorlage ein und zwar schon im Interesse des Vereins zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Industriegebiet. Der Vorstand des Vereins stütze die Vorlage sehr sympathisch gegenüber und freue sich mit dem Verband demnach auf gleicher Linie arbeiten zu dürfen.

Überpräsident Prinz von Halilow und Corvey bemerkte er werde den Gesetzentwurf dem Minister warm empfehlen und ihn bitten, ihn möglichst bald dem Landtage der Monarchie vorzulegen. Diefelbe Erklärung könne er auch bezüglich der noch zur Erledigung stehenden Vorlage betreffend das Gesetz über den Esekverband abgeben. Die Vorlage wurde mit den von der Kommission vorge schlagen Änderungen in erster Lesung genehmigt.

Es folgte die Beratung der Vorlage betr. den Entwurf zu einem Gesetze über den Esekverband. Berichterstatter war der Abg. Dr. Beder (Minden). Das Gesetz der Esek, im Regierungsbezirk Arnberg zwischen Ruhr und Lippe gelegen bedarf dringend einer planmäßigen und einheitlichen Regelung seiner Entwässerungsverhältnisse. Abg. alle Beteiligten sind darin einig, daß nur auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes nach dem Vorbilde des Esekergesetzes nachhaltig und zweckmäßig den vorhandenen großen Uebelständen entgegengetreten werden kann. Der von dem Provinziallandtag vorgelegte Gesetzentwurf stellt die Gründung eines Verbandes zur einheitlichen Regelung der Entwässerung des Esekgebietes vor. Mitglieder des Verbandes sind Träger des Unternehmens sind die Land- und Stadtkreise, die ganz oder teilweise im Esekgebiet liegen.

Der Entwurf wurde demnach genehmigt.

Wro

8. März. Der Reichstag hat heute die Wehrvorlagen angenommen. Die Debatte über die Erweiterung der staatlichen Bergwerksanlagen in Westfalen und die Beteiligung des Staates an den Schifffahrtsgesellschaften für den Kohlentransport nach Süd-Deutschland, sowie den Kohlenexport nach Süd-Deutschland und das Gesetz zur Entlastung der Oberrechnungskammer.

8. März. Die Morning Post meldet aus Schanghai vom 8. März: Juanfukai hat den Vizepräsidenten Sijuanhang beauftragt, sich von Wutschang nach Nanking zu begeben, um vorübergehend die Geschäfte als Präsident zu führen. Sijuanhang hat zugefagt.

8. März. Die Nationalversammlung hat folgendes Programm angenommen: Juanfukai wird nach Ablegung des Amtes des Präsidenten der Nationalversammlung die Namen der Kabinettsmitglieder telegraphisch mitteilen. Nachdem die Versammlung die Wahl des Ministeriums gebilligt hat, wird sich das Kabinett nach Nanking begeben, um sein Amt anzutreten. Sunjatsen legt die vorläufige Zeitung nieder und übergibt Sijuanhang als Vertreter Juanfukais das Präsidentenamt.

8. März. Der Bezirksverband des katholischen Arbeiter- und Knappenverbandes des Bezirks Dordrecht erläßt einen Aufruf, in dem er seine Mitglieder ersucht, sich nur an die Parole des Gewerkschafts zu halten und nicht zu streiken.

8. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Kairo, nach dort eingetroffenen Nachrichten aus Adana werde von den Gobihas die Niedermetzelung der Italiener und Armenier gepredigt.

8. März. Nach Mitteilungen des Popolo Romano befinden sich jetzt 103 000 Mann auf dem tripolitikanischen Kriegsschauplatz und in Italien sind 281 000 Mann unter Waffen.

8. März. Der Bezirksverband des katholischen Arbeiter- und Knappenverbandes des Bezirks Dordrecht erläßt einen Aufruf, in dem er seine Mitglieder ersucht, sich nur an die Parole des Gewerkschafts zu halten und nicht zu streiken.

8. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Kairo, nach dort eingetroffenen Nachrichten aus Adana werde von den Gobihas die Niedermetzelung der Italiener und Armenier gepredigt.

8. März. Nach Mitteilungen des Popolo Romano befinden sich jetzt 103 000 Mann auf dem tripolitikanischen Kriegsschauplatz und in Italien sind 281 000 Mann unter Waffen.

8. März. Der Bezirksverband des katholischen Arbeiter- und Knappenverbandes des Bezirks Dordrecht erläßt einen Aufruf, in dem er seine Mitglieder ersucht, sich nur an die Parole des Gewerkschafts zu halten und nicht zu streiken.

8. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Kairo, nach dort eingetroffenen Nachrichten aus Adana werde von den Gobihas die Niedermetzelung der Italiener und Armenier gepredigt.

8. März. Nach Mitteilungen des Popolo Romano befinden sich jetzt 103 000 Mann auf dem tripolitikanischen Kriegsschauplatz und in Italien sind 281 000 Mann unter Waffen.

8. März. Der Bezirksverband des katholischen Arbeiter- und Knappenverbandes des Bezirks Dordrecht erläßt einen Aufruf, in dem er seine Mitglieder ersucht, sich nur an die Parole des Gewerkschafts zu halten und nicht zu streiken.

8. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Kairo, nach dort eingetroffenen Nachrichten aus Adana werde von den Gobihas die Niedermetzelung der Italiener und Armenier gepredigt.

8. März. Nach Mitteilungen des Popolo Romano befinden sich jetzt 103 000 Mann auf dem tripolitikanischen Kriegsschauplatz und in Italien sind 281 000 Mann unter Waffen.

8. März. Der Bezirksverband des katholischen Arbeiter- und Knappenverbandes des Bezirks Dordrecht erläßt einen Aufruf, in dem er seine Mitglieder ersucht, sich nur an die Parole des Gewerkschafts zu halten und nicht zu streiken.

8. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Kairo, nach dort eingetroffenen Nachrichten aus Adana werde von den Gobihas die Niedermetzelung der Italiener und Armenier gepredigt.

Provinztelles.

* Borchhorst, 8. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Wilmshäuser-Münster-Chaussee. Der Arbeiter D. hatte beim Heimgang seine Karre ohne Beleuchtung mitten auf der Chaussee stehen lassen. Ein Radfahrer fuhr in scharfem Tempo gegen die Karre u. verlor sich so schwer, daß er zum Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt. Das Rad wurde vollständig zertrümmert.

* Dorsten, 9. März. Der für Donnerstag den 14. März hier angelegte Viehmarkt (Blindvieh- u. Schweinemarkt) findet wegen der im Landkreise Necklinghausen und einem großen Teile des Münsterlandes noch vorherrschenden Maul- und Klauenseuche noch nicht statt. Der Stadtbezirk Dorsten ist zwar seuchenfrei, doch sind teils in benachbarten Gemeindebezirken noch neue Seuchenausbrüche festgestellt worden.

* Rheine i. W., 7. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltsplan für 1912 in Einnahme und Ausgabe auf 678.000 M. (im Vorjahre 663.000 M.) festgestellt und beschlossen, den Fehlbetrag durch 210 Proz. zur Einkommensteuer und 235 Proz. zur Realsteuer auszubringen. Die Zuschläge sind dieselben wie im Vorjahre.

* Paderborn, 7. März. Unter dem Verdachte, den Hauptmann Müller vom hiesigen Bezirkskommando zu vergiften versucht zu haben, wurde dessen Burtsche festgenommen. Beim Kaffeetrinken erkrankte plötzlich die Frau des Hauptmanns. Man ließ den Kaffee untersuchen und nun stellte sich heraus, daß der Kaffee mit Salzsäure vermischt war. Der Burtsche hat die Salzsäure in den Kaffee getan, weil er glaubte, der Kaffee würde für den Hauptmann bestimmt sein.

* Solingen, 8. März. Bei den Wahlen der Mitglieder des hiesigen Gewerbegerichts wurden von den Arbeitgebern 11 Bürgerliche und 2 Sozialdemokraten, von den Arbeitnehmern 2 Christliche und 11 Sozialdemokraten gewählt. In Wald-Gräf rat sind die Sozialdemokraten 5 Arbeitsgebern verloren gegangen, sie behaupteten die Arbeitsnehmermandate. In Dhlga fielen die Arbeitgeberliche den Bürgerlichen, die Arbeitnehmerliche den Sozialdemokraten zu.

* Aue, 8. März. Unter dem Vorsitz des Direktors, Regierungsrat Fischer, fand heute am hiesigen Gymnasium die mündliche Reifeprüfung statt, der sich 15 Oberprimaner unterzogen. Alle bestanden, darunter 7 unter Befreiung vom Mündlichen.

* Essen, 8. März. Neider Kinderlegen auf einmal ist durch die Geburt von Vierlingen der Familie des Monners Johann Busch, Oberstraße, beschieden worden. Drei Kinder — zwei Mädchen und ein Knabe — befinden sich ebenso wie die Mutter, wohl. Das vierte Kind ist gestorben.

* Altm., 8. März. Gestern wurden wiederum zwei Leichen aus dem Meinen gelandet, die zu den Verunfallten vom 1. Februar zu gehören scheinen. Die Wiedererkennung ist sehr schwierig, da die Leichen anscheinend durch Wassermaschinen verflüchtigt worden sind. Einer Leiche fehlt der Kopf. Ferner wurde eine dritte Leiche, die eines älteren Herrn, bei Baert gelandet. Bei ihr befanden sich ein goldener Kneifer, der den Namen einer Düsseldorf-Kirma trägt.

* Trier, 8. März. Auf dem Thunfisch-Einfuhrwerk Hagendungen fiel eine Betonmauer ein. 15 Arbeiter wurden verletzt, teilweise schwer; einer ist tot.

Uns aller Welt.

— Frankfurt, 8. März. Die Hochwassergefahr für das Maingebiet scheint vorüber zu sein. Am hiesigen Pegel erreichte der Main heute mit 2 Metern seinen höchsten Stand, seitdem ist das Wasser wieder um 10 Zentimeter gefallen.

— Halle, 8. März. Im Apollotheater 1908 gestern Abend im zweiten Akt eine 18jährige Modistin mit einem Revolver, den sie während der Vorstellung im Muff verborgen hatte, auf ihren früheren Geliebten, einen hiesigen Referendar. Die Kugel traf ihn im Rücken. Die Modistin wurde durch den Vagabunden entlassen. Der Referendar mußte in die Klinik gebracht werden. Das Publikum geriet durch den Vorfall zunächst in große Erregung, konnte aber beruhigt werden, so daß die Vorstellung zu Ende gespielt wurde.

— Liegnitz, 9. März. Die an den Vorden erkrankten Personen konnten zum Teil als völlig geheilt wieder entlassen werden. Die übrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung. Neue Erkrankungen sind nicht mehr vorgekommen. Die unter Beobachtung stehenden Personen, sind entlassen worden, da jede Ansteckungsgefahr beseitigt ist.

— Krefeld, 9. März. In der vergangenen Nacht wurden im Salabergwerk Mochelen 10 Mann durch ausströmende Gase betäubt. Einer ist tot, die anderen wurden wieder zum Leben zurückgerufen.

— Prag, 9. März. Ein Teil der Zuckerraffinerie des Barons Liebig in Strwan ist abgebrannt. Der Schaden beziffert sich auf eine Mill. Kronen.

— Krakau, 7. März. In dem Dorfe Chocimles wurden der Bauer Summa, seine Frau, seine Schwester und seine drei ältesten Kinder ermordet aufgefunden. Die Art, mit der das Verbrechen ausgeführt worden war, hat noch im Kopfe des Bauern. Als Mörder wurde der Bruder des Ermordeten verhaftet, der auch schon eingekerkert, das Verbrechen verläßt zu haben und zwar aus Rache dafür, daß ihm der Bruder sein väterliches Erbschaft unterlassen hatte. Der Mörder war eben erst aus Amerika zurückgekehrt.

— Plymouth, 8. März. Der von einer See über Bord geschwemmte und ertrunkene Kadett vom Schiffschiff Prinzess Eitel Friedrich ist der 15½ Jahre alte Alfred Reisch aus Dresden.

— Salonik, 8. März. Zwei Beamte der öffentlichen Schuld, ein Grieche und ein Israelit, sind auf einer Dienstreise zwischen den Orten Volos und Hierakos von einer griechischen Bande entführt worden.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 11. März.

„Schöne Stellungen hat der kürzlich verstorbene Herr Hermann Eising gemacht. Er hat dem St. Aneshospital einen in der Feldmark gelegenen Grundbesitz von annähernd 7 Hektar Größe vermacht, ferner jeder der 3 Pfarren zu Verschönerungszwecken je 3000 M. und schließlich dem Vinzenzverein für die Armen und Bedürftigen 1000 M. Herr Eising hat sich damit neben seinem verdienstvollen Wirken um das Wohl der Stadt, noch ein dankbares Gedächtnis gesetzt.“

!?! Instrumentalverein 3. Konzert. Einen würdigen großartigen Abschluß, wie er voll und ganz seinen Intentionen entsprach, gab gestern der Instrumentalverein in seinem dritten Konzert seiner diesjährigen Spielfaison. Die beiden Solistinnen Frau Renee Schmetz u. Frau August-Dahlmann. Besonders aber die erstere mit ihrem faszinierend temperamentvollen Spiel fanden stürmischen Beifall. Auch das Orchester hielt sich wacker. Der Besuch litt zwar etwas unter dem schönen Frühlingswetter, war aber doch recht gut. Wir werden morgen noch ausführlicher über das schöne Konzert berichten.

!?! Fußballwettspiel. Das gestern auf dem Sportplatz am Hünning stattgefundenen Fußballwettspiel zwischen den ersten Mannschaften des Gelderner Sportvereins und des Bocholter Fußballwettspiel zwischen den ersten Mannschaften des ge der Bocholter Mannschaft mit 12 : 1 Toren. Bei Halbzeit stand das Spiel 4 : 1.

?? Zwei Ballons gingen gestern nachmittag gegen 3 Uhr über unsere Stadt weg. Sie hielten eine ziemlich große Höhe, jedoch von Namen oder sonst was nichts zu sehen war. Einer der Ballons landete in der Nähe von Muffum. Wie es heißt, stammten die Ballons aus Erefeld.

!! Das Kanalprojekt Wesel-Emden wurde am Freitag und Samstag im preussischen Abgeordnetenhaus (siehe Landtagsbericht) mehrfach erörtert. Der preussische Verkehrsminister sprach sich sehr günstig und entgegenkommend aus. Bekanntlich hat auch unsere Stadt an den Kosten der ersten Vorarbeiten sich beteiligt, da der Kanal auch Bocholt berühren würde. Diese Vorarbeiten sind nunmehr beendet und es hat sich ergeben, daß ein Großschiffahrtsweg von Wesel nach Emden technisch durchaus zu schaffen ist, daß die Kosten zwar nicht gering, daß aber die wirtschaftlichen Vorteile überaus große seien. Der hiesige Ausschuss für Gewerbeverbesserung hat beschlossen, alles zu tun, um das wichtige Projekt weiter zu klären und zu unterstützen. Es wird vor allem darauf ankommen, günstige Ergebnisse der Vorarbeiten zur Kenntnis der in Betracht kommenden Instanzen zu bringen und mitzuführen, daß die dem Projekt günstige Stimmung der Regierung weiter erhalten bleibt.

*) (Mhebebrücke, 9. März. Eine Trauerbotschaft ist aus Amerika eingelaufen: der hochw. Herr Pfarrer Bernhard Gieskamp ist daselbst plötzlich u. unvermutet gestorben. Der Verstorbene war ein Kind unseres Dries. Am 9. Januar 1849 geboren, wurde er nach Vollendung seiner Studien am 11. Aug. 1873 zum Priester geweiht u. folgte dem Rufe zur apostolischen Tätigkeit in Nordamerika. Dort war er zunächst 15 Jahre lang Professor im Priesterseminar zu Santa Francis bei Milwaukee und dann bis zu seinem Tode Pfarrer von Kenosha. N. i. P.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der drohende deutsche Bergarbeiterausstand.

Die letzten Nachrichten aus dem Ruhrkohlengebiet und die Einbrüche, die man in interessierten Kreisen erhalten hat, lassen leider der Befürchtung Raum, daß man mit dem Beginn eines Streiks im Ruhrkohlengebiet zu rechnen muß. Wolffs Telegraphenbureau veröffentlicht auch eine dahingehende anscheinend offiziöse Kundgebung:

Nach den letzten Mitteilungen der Presse scheint ein Streik im Ruhrgebiet von den drei vereinigten Bergarbeiterverbänden (der freien (sozialdemokratischen), der katholischen und der polnischen Gewerkschaft) beabsichtigt zu sein und unmittelbar bevorzustehen. Diese erste Wendung der Dinge hat sich erst in den letzten Tagen vollzogen. Aus Anlaß der den Belegschaften bekannten Forderungen haben sich die Grubenbesitzer bereit erklärt, über die Wünsche der Belegschaften mit den Arbeiterausschüssen zu verhandeln. Ein Teil der Belegschaften (s. B. die hiesigen und einige andere), haben solche Verhandlungen bereits geführt, der andere Teil der Grubenbesitzer ist zu Verhandlungen mit den gesetzlich eingerichteten Arbeiterausschüssen bereit. Auch die Regierung, in deren Namen bekanntlich der Staatssekretär Delbrück am Donnerstag mit einigen Reichstagsabgeordneten die Sachlage besprochen hat, hat mit besonderen Nachdruck auf diesen Weg hingewiesen. Unter diesen Umständen konnte erwartet werden, daß durch Verhandlungen in den Arbeiterausschüssen Verständigungen herbeigeführt werden würden, dies um so mehr, als sich der Streik hauptsächlich um die Lohnfrage dreht und die Werkbesitzer sich bereit erklärt haben, eine Lohnserhöhung, die schon seit längerer Zeit in steigender Richtung sich bewegt hat, eintreten zu lassen. Auch der christliche Gewerksverein und der evangelische

Bergarbeiterverband, deren ruhige und besonnen Haltung in der ganzen Frage besondere Anerkennung verdient, sind der Ansicht, daß es möglich sein wird, auf diesem Wege zu einer Verständigung zu gelangen. Im Gegensatz hierzu werden, nach Mitteilungen der sozialdemokratischen Presse, die für Sonntag den 10. März von den 3 vereinigten Bergarbeiterverbänden einberufenen Versammlungen es ablehnen, in den Arbeiterausschüssen über die Forderungen zu verhandeln. Damit würden sich diese Verbände unbedingt ins Unrecht setzen. Sie würden sich aber auch weiter ins Unrecht setzen, wenn unter dem Einfluß ihres Beschlusses der Streik an Montag sofort — also ohne Einhaltung der vertraglichen Kündigung — ausbrechen würde. Auf weissen Seite sich bei einem solchen unter Kontraktbruch erfolgten Streik die öffentliche Meinung stellen wird, kann jedenfalls zweifelhaft sein. Die Regierung wird jedenfalls mit allen gesetzlichen Mitteln die arbeitswilligen Vergleiche schützen.

Der Streik beschlossene Sache.

in Herne, 10. März. (Telegramm.) Die hier tagende Konferenz des Bergarbeiterbundes (soz. Verband, Hirsch-Dunckerischer Verband und polnischer Verband) beschloß mit 507 gegen 74 Stimmen, in den Streik einzutreten.

Aussperrung im Schneidergewerbe.

* Bonn, 9. März. Auf Grund des Beschlusses des Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe wurden heute Abend von 11 Firmen, die dem Verbands angehören, 225 Gehilfen ausgesperrt. Ähnliche Meldungen liegen aus anderen Städten vor.

Verhaftung von Zigeunern

* Kassel, 9. März. In den Wäldungen bei Groß-Mitte wurde ein Zigeunertrupp, bestehend aus 30 Männern, Frauen und Kindern durch Gendarmen aufgespürt. 5 Zigeuner, deren Signalelemente die im Stadtbüro bezeichneten Merkmale der Mörder des Fürstbischofs Romanus aufwiesen, wurden verhaftet und dem Landgericht Kassel angeführt.

Nachricht des Bürgermeisters von Berlin.

* Berlin, 9. März. Oberbürgermeister Reischner teilte in einem Schreiben an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung mit, daß er aus dem Amte zu scheiden beabsichtigt. Er bezieht sich vor, den Zeitpunkt seines Scheidens bis zum 1. Juni 1912 zu bestimmen.

Eine Schlacht in Mexiko.

* New York, 9. März. Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet, daß eine mehrtägige Schlacht in der Nähe von Acatlan stattgefunden habe, wobei 300 Mexikaner getötet worden seien.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph Weber; für das Feuilleton: S. Temming; für den Nekrolog und Anzeigenenteil: Wilhelm Naumeyer.

Notationsdruck und Verlag: J. & A. Temming, sämtlich in Bocholt.

Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

MAGGI'S Suppen-Würfel

Schutzmarke Kreuzstern.

Andere Suppenwürfel stammen nicht von Maggi.

Ein goldenes Gebetbuch

für jedes

Kommunionkind

ist

Brot der Engel

von Ehrenbürger Lappendorf.

Daselbe ist in den verschiedensten Ausgaben und Einbänden zu haben bei

Wwe. Joh. Valk,

Nobelsstraße 7.

Nobelsstraße 7.

Namensdruck in Gold gratis.

Matulaturpapier

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Kreissparkasse zu Borken i. W.

verzinst die Einlagen mit

4 ¹/₁₀

bei Jahreskündigung, sonst 3 ³/₄ Prozent. Gewünschter Zinssatz ist anzugeben. Tägliche Verzinsung.

Die Nebenstellen befinden sich:

In Anholt beim Wirt Heinrich Delere, in Bocholt beim Architekten Rümping, Ravardistr., in Raesfeld beim Bäcker und Wirt Anton Höyng, in Reken b. Bauunternehmer Helmr. Rehnert am Bahnhof, in Rhede beim Wirt und Kaufmann Theod. Schilling, in Velen beim Hotelbesitzer Herm. Ribbekamp.

Besseres Privathaus

(10 bis 12 Zimmer)

zu mieten oder zu kaufen

gesucht.

Offerten unter WM 17

an die Exped. d. Bl.

Die von Herrn Walter

Kayser benutzte

Wohnung

zum 1. Juni zu vermieten.

Frau B. Vagedes,

Scho 2

2 Zimmer

zu vermieten, auf Wunsch auch

möbliert (Meubler).

W. hat die Exped. d. Bl.

Wer verkauft sein Haus, aus

W. Geschäft, Borken oder

sonstige, soll, ländliche Re-

sung? W. erb. an W. Bork,

Bocholt, postlagernd.

Mehrere gebrauchte Fahrräder

darunter solche mit hohem Maß

men, gibt spottbillig ab

Fahrradhaus

Hermann V. Her.

Ein starker, zuverlässiger

Pony

billig abgegeben.

Schloß 118/25.

Einige neue

Kindertwagen

welche im Fenster etwas gelitten

haben, gibt spottbillig ab

Fahrradhaus

Hermann V. Her.

Goldener Ring

mit Opal verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung

Abzugeben in der Expedition

ds. Bl.

General-Vertretung

für eine großartige amerikanische Erfindung ist noch für diesen Bezirk zu vergeben. Reiner Kassa-Artikel. Kapital nicht erforderlich nur Fleiß und Energie. Viele dauernde Nachbestellungen. Jahrelang bewährte Vertriebsartikel. Bereits tausende von Kunden erworben. Franchiseförderung. Für den allgemeinen Absatz haben wir Prämien bis 1000 Mark ausgesetzt. Keine Agentur verleiht im eig. Interesse die ausführliche Vertretungsanstellung zu verlangen. Sofort schreiben. Innerhalb erscheint ein einmal.

Schmidt's Industrie

Stuttgart a. M.

Grosse Ausstellung

in Herren- und Knaben-Kleidung.

Hermann Pottmeyer, Bocholt.

Grosse Spezial-Abteilung für bessere Herren-Kleidung.

„Nein, das
schönigen un